

Primarschule Seebachtal ist im Gespräch

HÜTTWILEN. Die Behörden der Primarschulgemeinden Hüttwilen und Nussbaumen führen seit dem Sommer 2013 Gespräche über einen Zusammenschluss. Kürzlich tauschten sich Schulleiterinnen, Lehrpersonen und die Hauswarte der beiden Primarschulgemeinden über die «Vision Primarschulgemeinde Seebachtal» aus. Die Behörden werden nun die Ergebnisse der Gespräche diskutieren und entscheiden, ob das Projekt weitergeführt wird, heisst es in einer gemeinsamen Mitteilung. (red.)

AGENDA

- HEUTE**
DIESSENHOFEN
 • **Tanznachmittag Pro Senectute**, mit Live-Musik, 14.00–17.00, Dancing Riverside
FRAUENFELD
 • **Preisjassen**, mit deutschen Karten, 14.00, Tennis- und Squashhalle, Neuhofstrasse 23
 • **60plus-Adventsnachmittag**, 14.15, Casino Frauenfeld
 • **Turnen für jedermann**, 19.00–20.00, Turnhalle Kurzdorf
MAMMERN
 • **Grünabfuhr**, 13.00
SCHAFFHAUSEN
 • **Wege durch die Trauer**, Treffpunkt für Trauernde, 18.15–19.45, Ochseschür
 • **Zuwanderung – Risiko oder Chance?** Vortrag von Bundesrätin Simonetta Sommaruga, 18.30, Rathauslaube
 • **La Cenerentola**, Komische Oper in zwei Akten in deutscher Sprache, 19.30, Stadttheater Schaffhausen
STEIN AM RHEIN
 • **Arme Mutter – Goldenes Kind**, Buchvernissage und Lesung mit Verena Schoch Karr, 19.00, Bürgerasyl, Jakob-und-Emma-Windler-Saal
WARTH
 • **Paradigmenwechsel in der Kunst ab 1980**, Vortrag von Markus Landert, Museumsdirektor, 19.00, Kunstmuseum Thurgau (Kartause Ittingen)
- MORGEN**
BERLINGEN
 • **Blutdruckmessungen und Beratung**, Spitex Region Untersee, 16.00–16.45, neues Gemeindehaus, Seestrasse 78
DIESSENHOFEN
 • **Jugendtreff**, 15.00–19.00, Güterschuppen beim Bahnhof
FRAUENFELD
 • **Öffentliche Mittagsrunde**, gemeinsames Mittagessen, Spiel und Spass, 12.00, Perlavita AG Friedau
 • **55plus-Jassnachmittag**, 14.00, Hotel Blumenstein, Café Papillon
 • **Brockenstube**, Gemeinnütziger Frauenverein, 14.00–17.00, Metzgerstrasse 4
 • **60plus-Adventsnachmittag**, 14.15, Casino Frauenfeld
 • **Kasperli hilft dem Nikolaus**, Kasperltheater für Kinder, 16.15, Quartiertreffpunkt Talbach, Zürcherstrasse 64
 • **Adventssingen** und Adventsfenstereröffnung, 18.00, Primarschulhaus Langdorf
 • **Stammtischgespräch** zum Thema «Die Insel Reichenau als Unesco-Welterbe», 20.00–22.00, Restaurant Brauhaus Sternen, Malzboden
 • **Hör Bar – Jam-Session**, 20.00, Dreiegg-Kaffee/Teehaus/Bar
MATZINGEN
 • **Kartonsammlung**, 7.30
SCHLATTINGEN
 • **Musikalischer Abend im Advent**, mit den Blockflötenkids aus Schlatt und Schlattigen, 19.00, Rodenberghalle
STEIN AM RHEIN
 • **Jugendtreff**, 14.00–18.00, Café Yucatan, Kaltenbachstrasse 20

Die Halingen Milane sind wieder da

In einem Wald bei Halingen übernachteten winters Dutzende Rotmilane – so viele wie nirgends im Thurgau. Zwanzig Interessierte nutzten den nationalen Zähltag und beobachteten das rätselhafte Gute-Nacht-Ritual der Vögel.

KATRIN ZÜRCHER

MATZINGEN. «Haut ab, ihr Krähen», ruft der siebenjährige Janis, «das ist ein Schlafplatz für Milane!» Die Sonne ist gelborange hinter dem Wald untergegangen, und die Venus strahlt am klaren Himmel. Auf der Wiese liegt Schnee, von Ostern wabert Nebel heran. Margrit Kaufmann ist besorgt: «Wenn der Nebel kommt, sehen wir nichts.» Auf dem Strässchen nach Hinterhalingen stehen zwanzig Personen, dick eingemummt in Winterjacken und Schals, die meisten mit einem Feldstecher um den Hals.

Seit einer Stunde warten sie hier, und die klirrende Kälte kriecht langsam in die Knochen. Alle Blicke sind auf den kleinen Wald gerichtet, hinter dem die Sonne untergegangen ist. Auch von blosser Auge erkennt man die dunklen Silhouetten der Vögel, die in den mehrheitlich kahlen Ästen sitzen und wie die Menschen zu warten scheinen. Ab und zu segeln weitere Vögel heran und lassen sich in den Bäumen nieder: Rotmilane, ein Falke, Krähen. «Aufpassen, jetzt ist es jeden Moment so weit», kündigt Margrit Kaufmann um viertel vor fünf an.

Mehr Milane, weniger Bussarde

Seit einigen Jahren werden in der Schweiz zweimal jährlich die Bestände der Rotmilane erfasst. Freiwillige der örtlichen Natur- und Vogelschutzvereine zählen sie simultan an zwei Daten Ende November und Anfang Januar. Dabei profitieren sie davon, dass die Art fast immer in grösseren Gesellschaften nächtigt. Im Januar 2007 wurden im ganzen Land 1171 Rotmilane gezählt, im Januar dieses Jahres waren es mit 2454 mehr als doppelt so viele. Margrit Kaufmann vom Natur- und Vogelschutzverein Frauenfeld freut sich über diese Zunahme, auch wenn sie bedauert, dass die Milane die Mäusebussarde verdrängen. Die beiden Arten seien dank des tiefgegelbten Schwanzes des Rotmilans leicht zu unterscheiden, erklärt



Bilder: Sandra Schweizer

In der gelborangen Abenddämmerung lassen sich die ersten Milane auf den Ästen nieder.

sie. Ein Blick durch das Fernrohr von Regula Ammann, die mit Margrit und Kurt Kaufmann sowie Sandra Schweizer zum Zählteam gehört, bestätigt das. Auf

einem Baum in der Nähe sitzen friedlich ein Milan und ein Bussard nebeneinander.

In Halingen, das zur Gemeinde Matzingen gehört, wurden in

den letzten drei Jahren die meisten Rotmilane im Thurgau gezählt; letzten November 150. Kleinere Schlafplätze gibt es auch im Gebiet Märstetten-Wi-

goldingen und Bussnang-Wertbühl. Die meisten der Halingen Milane haben den Sommer in Deutschland und Polen verbracht. Wird das Futter winters auch hier zu knapp, ziehen sie weiter nach Frankreich.

Wie auf ein geheimes Zeichen

Letztes Jahr bot Margrit Kaufmann erstmals eine Führung an am nationalen Zähltag. «Das Interesse war gross, aber es regnete und man sah nichts.» Doch dieses Jahr wird das geduldige Ausharren in der Kälte belohnt: Wie auf ein geheimes Zeichen hin erheben sich plötzlich alle Rotmilane gleichzeitig aus den Bäumen. Im dämmerigen Himmel ziehen sie ein paar Kreise. Jetzt heisst es schnell zählen, denn noch vor fünf ist das Schauspiel vorbei. Warum Milane allabendlich vor der Nachtruhe gemeinsam auffliegen, ist nicht bekannt. Hingegen weiss man, dass sie sich manchmal necken oder im Flug mit anderen messen.

Bevor Margrit Kaufmann die Führung beendet, will sie wissen, wer wie viele Tiere gezählt hat. Die Angaben liegen zwischen 60 und 90. «Wir notieren 70 bis 80», sagt sie. Als sich die Menschen zu ihren warmen Schlafplätzen begeben, zieht ein Schwarm Krähen krächzend über sie hinweg. Der kleine Janis schaut ihnen missmutig nach.

Rotmilane Gesellige Suchflugjäger, die öfters im Norden überwintern

Rotmilane sind im Durchschnitt nur rund ein Kilogramm schwer, doch ihre Flügelspannweite beträgt zwischen 1,50 und 1,70 Meter. Der Rote Milan ist ein typisch europäischer Vogel: Gut die Hälfte der weltweit geschätzten 22 000 Paare brütet in Deutschland. In den letzten beiden Jahrzehnten verkürzten sich ihre Zugwege; immer mehr Milane überwintern in ihrem Brutgebiet. Das schweizerische Mittelland ist eines ihrer bevor-

zugten Aufenthaltsgebiete im Winter, wo sie zum Teil auch gefüttert werden. Die ausserhalb der Brutzeit geselligen Suchflugjäger ernähren sich vielfältig: Sie erbeuten Kleinsäuger wie Mäuse und kleinere Vögel wie Stare, verschmähen aber auch Fische, Käfer oder Aas nicht. Ihr hoher «Wiii»-Ruf ist vor allem in der Brutzeit zu hören; manchmal auch bei Nahrungsstreitigkeiten mit Bussarden oder Krähen. (kaz)



Die Spannweite der Rotmilane misst 1,50 bis 1,70 Meter. Wegen des charakteristischen Schwanzes wird er auch Gabelweih genannt.

Dorfjugend engagiert sich am Adventsmarkt

MARLIES KUNZ

MÜLLHEIM. Nebst den traditionellen Marktfahrern, die ihre feinen Produkte und Geschenkideen präsentierten, waren diesmal am Müllheimer Adventsmarkt auch junge Menschen aktiv. Sie sammelten für die von Armut betroffenen Personen in der näheren Umgebung und aktuell auch für die Philippinen. Die Ministranten der katholischen Kirchgemeinde verkauften wunderschö-

ne Kerzen. Bei der Elterngruppe konnten die Kinder ihre Guezli phantasievoll selber dekorieren, was viel Spass bereitete.

Lustig und motiviert ging es bei den Kindern der offenen Jugendarbeit Müllheim zu und her. In ihrem «Rolling House», einem umgebauten Bauwagen, wurden feine Desserts zubereitet und heisser Tee auf der offenen Feuerstelle gekocht. Dieser war genau das Richtige bei der kalten Bise am Samstag.



Bild: Marlies Kunz

Kira von der Jugendarbeit Müllheim kocht Tee am offenen Feuer: Im Hintergrund das bunte «Rolling House».

Lady Gaga in der Wiel-Halle

Am Winterkonzert der Jugendmusik gab Suso Stoffel sein Début als neuer Dirigent. Das Konzert begeisterte das Publikum

WERNER LENZIN

MÜLLHEIM. «Ich möchte sie zu diesem ultimativen Jahreskonzert herzlich begrüssen», sagte der junge Musikant Pascal Metzger an die über 200 Zuhörerinnen und Zuhörer am Sonntag in der Wiel-Halle in Müllheim.

Mit dem Stück «The Great Gate of Kiev» eröffneten die ThurTal Kids dann das Konzert. Den ersten Teil gestalteten sie mit «Bugs», einer Darbietung, welche die Insekten förmlich in den Saal fliegen liess und mit der Melodie «Saxofrolic» von Tom Haynes. Mit Lady Gagas «Poker Face» beendeten sie ihren Teil.

Mal ruhig, mal jazzig

Mit dem ruhigen Stück «The Harmonious Blacksmith» und «Fanfare for the Third Planet» begann der zweite Teil des Programms, bestritten durch die Jugendmusik der Regionalen Jugendmusik ThurTal und tatkräftig unterstützt von Musikanten der Stammvereine. Grosse Begeisterung zeigte das Publikum auch für die Darbietungen der «Workshop Band» und die For-

mation der Jugendmusikschule unter der mitreissenden Leitung von Barbara Beerli. Jazzlastig zeigte sich der zweite Teil, während der erste Teil Original-Blasmusikkompositionen umfasste.

Nachwuchs motivieren

Der neue Dirigent Suso Stoffel, Dirigent der Musikgesellschaft Märstetten und seit über 20 Jahren Leiter der Jugendmusikschule Radolfzell, sagt:

«Die beteiligten Stammvereine brauchen Nachwuchs und mein Ziel ist es, das Jugendorchester wieder neu aufzubauen». Er stellt fest, dass den Vereinen der Nachwuchs fehlt und zeigt sich überzeugt, dass Musizieren Disziplin und Strenge verlangt. «Die Jugendlichen müssen in den Konzerten Erfolg haben und es muss ihnen Spass machen», davon ist der erfahrene Musiklehrer und Dirigent überzeugt.



Bild: Werner Lenzin

Die ThurTal Kids und die Jugendmusik spielten erstmals unter der Leitung von Dirigent Suso Stoffel.